

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

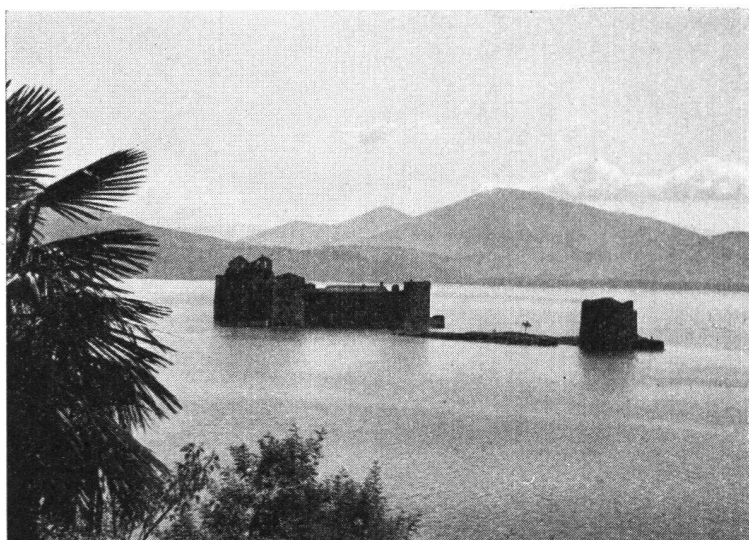
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wir bitten, die inliegende Anmeldekarte bis spätestens den 10. September einzusenden und machen darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens während der Fahrt obligatorisch ist; wer noch kein Abzeichen besitzt, kann ein solches bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32, gegen Einsendung von Fr. 3.50 beziehen.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten.

Jeder Teilnehmer ist gebeten, seinen persönlichen Reisepaß mitzunehmen.

Castello Cannero im Lago Maggiore, das besucht wird, und wo ein Picknick vorgesehen ist.

Burg Grünenberg bei Melchnau (Kt. Bern)

Östlich des Dorfes Melchnau erhebt sich der Schloßberg, ein Hügel, auf welchem die Ruinen der ehemals stolzen Burgen Langenstein und Grünenberg liegen. Während von der ersteren nur noch dürftige Überreste vorhanden sind, erachteten es der Heimatschutz Oberaargau, der Schweizerische Burgenverein und der Historische Verein Langenthal als gegeben, die Ruine freizulegen und nach Möglichkeit zu restaurieren, um sie als historisches Denkmal der Nachwelt zu erhalten. Ein Ausschuß nahm im vergangenen Jahr die nötigen Vorarbeiten an die Hand. Es gelang ihm, weite Kreise für die Erhaltung der Ruine zu interessieren.

Im vergangenen Herbst wurde durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz die topographische Vermessung des Schloßbergs durchgeführt. In Verbindung mit dem Sekretariat der Vereinigung schweizerischer Studentenschaften in Zürich konnte nun ein Arbeitslager errichtet werden, so daß vor einigen Tagen mit der Ausgrabung begonnen werden konnte. Die technische Leitung liegt in den Händen von Dr. Bosch, Archäologe in Seengen, welcher durch René Wyß, Herzogenbuchsee, assistiert wird. Das Arbeitsdetachment umfaßt für den Beginn acht Mann, fast ausschließlich deutsche Studenten verschiedener Universitäten und Fakultäten. Keiner ist hergekommen, angelockt durch die Romantik der ehemaligen Ritterburg. Vielmehr möchten sie Neues erfahren, einen Einblick tun in unsere Lebensweise, etwas vom Schweizergestirnis erfassen.

Der Zerfall der Burg wurde zu Ende des letzten Jahrhunderts durch unüberlegtes Abtragen der Mauern zur Gewinnung von Baumaterial beschleunigt. Die noch vorhandenen Überreste lassen aber noch heute die Mächtigkeit dieser ehemaligen Burg ahnen. Wie sie angelegt war, ob der in der Melchnauer Chronik von Jakob Käser (1856) enthaltene Plan in allen Teilen den Tatsachen entspricht, darüber werden die Grabungen Aufschluß geben. Zudem hofft man an Hand von archäologischen Funden weitere Kunde über die mittelalterliche Zeitepoche zu erhalten. Bereits sind einige, wenn auch noch nicht bedeutende Funde gemacht worden.

An die Mitglieder des Burgenvereins

Anläßlich des II. Kongresses für das Internationale Burgenforschungs-Institut übergab der Führer der Portugiesischen Dreier-Delegation, Henrique Gomes da Silva, dem Bureau des Kongresses in sehr verdankenswerter Weise eine größere Anzahl von Exemplaren eines Werkes, das speziell für die Teilnehmer am Kongreß gedruckt und mit einer Widmung versehen ist. In dem schön ausgestatteten Heft werden auf 130 Seiten Kunstdruckpapier einige besonders charakteristische Burgen Portugals in Grundrissen und prächtigen photographischen Aufnahmen in fünf Sprachen beschrieben. Wer sich für das Heft interessiert, kann dasselbe bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins gegen Einsendung von Fr. 1.80 für Verpackung und Porto beziehen.

Die Geschäftsleitung.